

# Vorwort

von Dr. Peter Jürging, München

Liebe Leserin, lieber Leser,

die allermeisten Lebensräume unserer einmaligen Berglandschaften sind schutzbedürftiger denn je. Zu viele, meist gewinnorientierte Eingriffe und Nutzungen, schädigen diese empfindlichen Ökosysteme in erschreckendem Maße. Und dies trotz der vielzählig vorliegenden Erfahrungen und Erkenntnisse, daß die Erhaltung der Pflanzen- und Tiergemeinschaften die ökologischen Funktionen einer einigermaßen intakten Bergwelt garantiert, auf die letztlich der Mensch selbst angewiesen ist.

Der *Verein zum Schutz der Bergwelt* hat sich seit vielen Jahren mehr als jeder andere Verein mit Problemen des Gebirgswaldes befaßt und dazu zahlreiche Veröffentlichungen herausgegeben. Ein Teil dieser Gedanken und Vorschläge ist offensichtlich auch in die bis jetzt formulierten Ziele der ALPENKONVENTION eingeflossen. Es erscheint nun zwangsläufig notwendig, daß der Verein zum Schutz der Bergwelt auch Vorschläge unterbreitet, wie die den Bergwald betreffenden Ziele der ALPENKONVENTION verwirklicht werden können.

In einem Beitrag des vorliegenden Jahrbuches wurden diese Vorschläge eingearbeitet. Sie kommen von einem wissenschaftlich orientierten Praktiker, der schon vor mehr als 20 Jahren einen großen Teil dieser Ziele formuliert hatte und seit über einem Jahrzehnt in die Praxis umsetzt. Der Autor, Herr Meister, hat viele der dabei auftretenden Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Jagd, der Natur-

verjüngung, der Trennung von Wald und Weide, sowie der Schutzwaldsanierung miterlebt und ist deshalb auch in der Lage, im Wald zu zeigen, wie sie gelöst werden.

Vegetationskundliche Arbeiten erforschen Flora und Pflanzengesellschaften sowie deren Standortansprüche. Die Arbeit von Frau Saitner und Herrn Pfadenhauer stellt deshalb nicht nur eine wichtige Dokumentation der Vegetation des Dammkars bei Mitlenwald und deren Beeinträchtigung dar, sondern ist gleichzeitig eine entscheidende Grundlage für notwendige Naturschutzmaßnahmen.

Meist werden wirtschaftliche Gesichtspunkte von Gebietskörperschaften stärker beachtet als der Schutz von naturnahen, schützenswerten Lebensräumen wie z.B. Feuchtgebieten. Dabei werden gerade die Langzeitfolgen von Eingriffen oft nicht bedacht. Einige erschreckende Beispiele aus dem Tirol führt Herr Gall in seinem Artikel zum Skisportmanagement aus.

Die Folgen eines Waldbrandes auf die Vegetation dokumentiert Herr Fischer am Beispiel eines Schwarzföhrenforstes am Alpenostrand. Viele Fotos belegen die in den Folgejahren oft faszinierende Entwicklung der Pflanzendecke.

Am Beispiel des Wintersportortes Gargellen in Vorarlberg verdeutlicht Herr Exner die Zusammenhänge zwischen der Lawinengefahr und dem Zustand der Bergwälder. Dabei wird herausgestellt, daß

der Tourismus zum einen Verstärker, zum anderen Opfer des Gefahrentrends ist.

Nicht nur in den Alpen, sondern in vielen anderen Gebirgen unserer Welt gefährden weiterhin zunehmend Nutzungen hochspezialisierte Pflanzen- und Tiergemeinschaften. Am Beispiel eines Bergwaldes in Kenia führen uns die Autoren Schmitt und Beck das fatale Zusammenwirken von Mensch und Großwild vor Augen.

Gebirgsbäche wurden lange Zeit nur als zu verbauende Gefahrenherde oder als Energiequellen gesehen. Sie sind jedoch von Natur aus höchst vielgestaltige und dynamische Lebensräume mit einer dementsprechend spezialisierten Pflanzen- und Tierwelt. Am Beispiel der Fische stellt Herr Huber die Schwierigkeiten dar, die sich für alle ans Wasser gebundenen

Organismen unter diesen extremen Standortbedingungen ergeben.

Der letzte Beitrag ist einer kurzen Würdigung unseres verstorbenen, hochverehrten Mitglieds, Herrn Professor Dr. Richard Plochmann gewidmet.

Wir bedanken uns bei allen Autoren, die in uneigennütziger Arbeit am Gelingen des vorliegenden Jahrbuchs mitgewirkt haben, wünschen dem darin zum Ausdruck gebrachten Gedankengut eine möglichst weite Verbreitung und hoffen, daß damit zumindest ein bescheidener Beitrag zum Schutz unserer Bergwelt geleistet werden kann.

Die Vorstandschaft  
des Vereins zum Schutz der Bergwelt e.V.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [57\\_1992](#)

Autor(en)/Author(s): Jürging Peter

Artikel/Article: [Vorwort 9-10](#)